ynet news.com | חדשות news

Print

Strategic Threat

President Ahmadinejad Photo: AP

click here to enlarge text

click here to reduce text

Iran: Israel und USA werden bald sterben

Ahmadinejad: Seien Sie sich sicher, dass das Leben der USA und von Israel schon bald vorbei sein wird

Yaakov Lappin

Israel und die Vereinigten Staaten werden bald zerstört werden, sagte der Präsident des Iran, Mahmoud Ahmadinejad, am Dienstag während eines Treffens mit dem Außenminister Syriens, so ein Zitat auf der Webseite Islamic Republic of Iran Broadcasting (IRIB) in einem Bericht. Auch die offizielle Nachrichtenagentur des Irans, FARS, bestätigte diese Kommentare.

"Der iranische Präsident Mahmoud Ahmadinejad… versicherte, dass die Vereinigten Staaten und das Zionistenregime von Israel schon bald das Ende ihres Lebens erreichen würden", wurde der iranische Präsident zitiert.

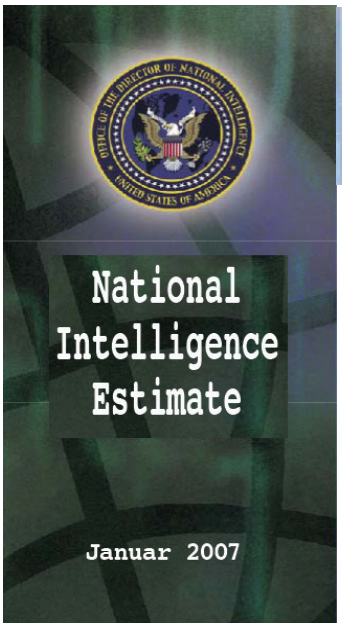
"Uneinigkeit unter den Moslems zu säen, besonders zwischen den Shiiten und Sunniten, ist eine Verschwörung, die von den Zionisten und den USA ausgeheckt wurde, um die regionalen Nationen und deren Ressourcen zu dominieren", fügte Ahmadinejad dem Bericht zufolge hinzu.

Der iranische Präsident stellte außerdem die Ereignisse im Libanon in Zusammenhang mit einem weitgreifenderen Plan, der auf die Zerstörung Israels abzielt. Er rief die "regionalen Länder" auf, den "islamischen Widerstand des libanesischen Volks zu unterstützen und die Solidarität und Einigkeit unter den verschiedenen Palästinensergruppen zu verstärken, um so den Weg für die Untergrabung des Zionistenregimes zu ebnen, dessen Untergang natürlich direkt bevorstünde."

Ahmadinejad bedrohte den Staat Israels in den vergangen Monaten mehrmals mit dessen Auslöschung und fügte vor kurzem auch die USA und Großbritannien der Liste an Ländern hinzu, die seiner Aussage nach zerstört werden würden.

Syriens Außenminister Wailed Mualem beschuldigte die USA des Versuchs, ein "Massaker an den Moslems" durchzuführen und "Uneinigkeit unter den islamischen Glaubensrichtungen in der Region zu streuen".

Mualem rief die "regionale Staaten auf, den Weg für die Wiederherstellung von Ruhe und Frieden zu ebnen… und gleichzeitig weitere Völkermorde an Moslems zu verhindern", so die IRIB-Webseite.



Aussichten für die Stabilität des Irak: Eine schwierige Aufgabe

Die Nachbarländer des Irak beeinflussen - und werden beeinflusst - von den Vorgängen innerhalb des Irak, doch die Beteiligung dieser außenstehenden Mitspieler spielt aufgrund des selbst erhaltenden Charakters der internen, konfessionsgebundenen Dynamik des Irak vermutlich keine bedeutende Rolle hinsichtlich der Gewalt oder der Aussichten auf Stabilität. Nichtsdestotrotz verstärkt die tödliche Unterstützung des Iran ausgewählter schiitischer Militanten offensichtlich den Konflikt im Irak. Syrien bietet auch weiterhin einen sicheren Hafen für verbannte Baathisten und unternimmt alles andere als angemessene Anstrengungen, um die Flut fremder Dschihads in den Irak zu unterbinden.

Falls solch ein schneller Rückzug stattfände, würde der ISF unserer Meinung nach wahrscheinlich nicht als nicht-konfessionsgebundene, nationale Institution überleben; Nachbarländer—eingeladen durch irakische Interessensgruppen oder unilateral—könnten sich offen in den Konflikt einmischen;